

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

An die Muse.

urn:nbn:de:gbv:45:1-171



- An die Muse.

DMuse, die du dich in Scherzen
Und jugendlichen Spielen übst,
Mehr zärtliche, als stolze Herzen,
Und Schäfer mehr als Fürsten liebst.
Laß dich in Wäschchen und in Gränden
Von deinem frohen Jünger finden,
Der noch den Reiz der Jugend fühlt,
Und gern mit Frühlingsblüthen spielt.



Er will sich nicht unsterblich singen:
 Was heißt der Dichter Ewigkeit?
 Sein Lied soll nicht von Waffen klingen;
 Du, Muse haffest Blut und Streit.
 Hier, unter schattenreichen Bäumen
 Will er von Fried' und Freude träumen,
 Mit einem Scherz von Lieb' und Wein
 Der Freund' und Mädchen Herz erfreun.

So stimme denn zu süßen Tönen
 O Göttinn, selbst sein kleines Lied!
 Wird ihn auch nicht der Lorbeer krönen,
 Der für die Heldendichter blüht:
 Ist doch ein Strauß, den Chloe bindet,
 Ein Kranz, den ihm Chamire windet,
 Ein Händedruck, ein süßer Blick
 Von Kalagen sein Trost und Glück.

Die